

Nachbericht zur Abschlussveranstaltung

Seniorenernährung im Rampenlicht – 5 Jahre Vernetzungsstelle SH

- ▶ Mangelernährung - viele Maßnahmen verbuchen **Erfolge!**
- ▶ Dementielle Erkrankungen - sie bleiben eine **Herausforderung!**
- ▶ Verpflegungssituation in Senioreneinrichtungen - **das Land hat Perspektiven!**

Die Vernetzungsstelle Seniorenernährung Schleswig-Holstein (VSE_{SH}) lud am 11. Juli 2025 von 15:00 bis 18:00 Uhr zu ihrer kostenfreien hybriden Abschlussveranstaltung in das UKSH Gesundheitsforum Kiel ein. Rund 30 Gäste nahmen vor Ort teil, 50 weitere Personen online. Mit einem Augenzwinkern führte **Eike Selonke**, Mitarbeiter der VSE_{SH}, durch das abwechslungsreiche Programm und sorgte damit für eine lockere, zugewandte Atmosphäre – im Saal wie am Bildschirm. Die Veranstaltung widmete sich schwerpunktmäßig den Themen *Mangelernährung*, *Demenz* und der *aktuellen Verpflegungssituation in Senioreneinrichtungen* – drei Felder mit hoher Relevanz für die Versorgung älterer Menschen in Schleswig-Holstein.

Zum Auftakt richtete **Staatssekretärin Anne Bennet-Sturies** (Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein) ein Grußwort an das Publikum. Sie betonte die Bedeutung der Vernetzungsstelle in einem zunehmend herausfordernden Versorgungsumfeld: „Die VSE_{SH} hat in den letzten fünf Jahren wichtige Impulse gesetzt – für Qualität, Austausch und Praxistauglichkeit in der Seniorenernährung.“

Auch **Nicole Richter**, Sprecherin der AG Pflege im Forum Pflegegesellschaft e.V., wandte sich mit einem wertschätzenden Grußwort an die Teilnehmenden. Sie unterstrich die Bedeutung der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der DGE und der VSE_{SH}, die sich in den vergangenen Jahren als verlässliche Partnerinnen für die Pflege erwiesen hätten. Die aktuell noch laufende Kooperation mit der VSE_{SH} werde sie sehr gerne über das Ende der Projektlaufzeit hinaus fortsetzen – und hoffe auf entsprechende Möglichkeiten zur Weiterführung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Sophie Pekrun (VSE_{SH}) gab einen fundierten Überblick über fünf Jahre Projektarbeit: Fortbildungen, Speiseplanchecks, mediale Angebote und die starke Netzwerkarbeit auf Landes- und Bundesebene haben zu einem deutlichen Zugewinn an Sichtbarkeit und Qualität beigetragen. Insbesondere die Themen *Mangelernährung* und *Demenz* wurden kontinuierlich geschärft – mit Angeboten, die Fachkräfte direkt in ihrer täglichen Arbeit unterstützten.

„So praxisnah und verständlich – ich konnte direkt etwas für meinen Arbeitsalltag mitnehmen.“
– Rückmeldung einer Teilnehmenden aus einer Fortbildung

Dr. Philipp Bergmann, Geriater am UKSH Kiel, widmete sich in seinem Vortrag dem Thema *Mangelernährung im Alter*. Er zeigte auf, wie gravierend die Folgen unzureichender Energie- und Nährstoffzufuhr für ältere Menschen sein können – und warum frühes Erkennen und interdisziplinäres Handeln so entscheidend ist. *„Wer im Alter ungewollt Gewicht verliert, verliert meist mehr als nur Kilos – nämlich Muskelmasse, Selbstständigkeit und Lebensqualität.“*

Antje Holst (Kompetenzzentrum Demenz SH) stellte in ihrem Vortrag *„Wat de Buer nich kennt, dat frett he nich...“* die Besonderheiten der Mahlzeitengestaltung bei Demenz in den Mittelpunkt. Im interaktiven Format vermittelte sie eindrücklich, welche Rolle Essbiografie, Atmosphäre, Rituale und Sinneseindrücke bei der Nahrungsaufnahme spielen. *„Menschen mit Demenz brauchen Vertrautes – auch auf dem Teller.“* Mit Beispielen wie *Eat by walking*, Fingerfood, Trinkhilfen und optischer Gestaltung machte sie Lust auf kreative, alltagsnahe Lösungen.

Den abschließenden Fachimpuls setzte **Dr. Dorothee Volkert**, Ernährungswissenschaftlerin und langjährige Forscherin im Bereich der Altersverpflegung am Institut für Biomedizin des Alterns, Nürnberg. Anhand von aktuellen Daten – unter anderem aus dem europaweiten Projekt „Nutrition Day“ sowie den Ernährungsberichten der DGE – zeigte sie auf, wie es um die Verpflegungssituation in Senioreneinrichtungen steht. Deutlich wurde: Trotz vorhandener Strukturen ist das Risiko für Mangelernährung weiterhin hoch – insbesondere bei Hochaltrigen mit Pflegebedarf. *„Die Daten zeigen uns klar: Wir müssen genauer hinschauen – und zielgerichteter handeln.“*

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Schleswig-Holstein
Ministerium für Landwirtschaft,
ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz

Zum Abschluss gab **Dr. Petra Schulze-Lohmann**, Sektionsleiterin der DGE Schleswig-Holstein, einen Ausblick auf die Zukunft der Vernetzungsstelle. Die Fortführung der VSE_{SH} ist zunächst über Landesmittel gesichert, jedoch mit deutlich reduzierter Stundenzahl. Um die Arbeit in bisherigem Umfang weiterführen zu können, wurde zusätzlich eine Projektskizze für ein Bundesförderprogramm eingereicht. Die Hoffnung ist groß, auf diesem Weg weitere Schwerpunkte vertiefen zu können.

Ein zentrales Anliegen bleibt der Ausbau bestehender Netzwerke und Kontakte – in Schleswig-Holstein und darüber hinaus. Die Nachfrage nach praxisnaher Unterstützung, Austausch und qualitätsorientierter Verpflegung sei ungebrochen. *„Die Herausforderungen wachsen – insbesondere die Ernährung bei geringem Budget und in Krisenzeiten wird immer dringlicher –, aber die Nachfrage nach guten Lösungen auch. Unsere Aufgabe bleibt, beide Seiten zusammenzubringen.“*

Wir danken allen Teilnehmenden und Referierenden herzlich für diesen gelungenen Fachtag – und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit für eine gesundheitsfördernde und genussvolle Seniorenernährung in Schleswig-Holstein!



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Schleswig-Holstein
Ministerium für Landwirtschaft,
ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz